

Instandhalter aus Leidenschaft

Im Gespräch mit Valentin Wienert, Geschäftsführer der SK Maschinen-Service GmbH

Seit 1974 auf den internationalen Handel mit gebrauchten Großwerkzeugmaschinen und Verzahnungsmaschinen für die metallverarbeitende Industrie spezialisiert, hat sich das Bild der Firmengruppe SK Maschinen durch den Eintritt von Valentin Wienert deutlich gewandelt. Und das nicht nur durch die Gründung der Firma SK Maschinen-Service GmbH im Jahre 2005 zusammen mit seiner Geschäftspartnerin Jutta Krins. (pz)

„Der besondere Reiz des Gebrauchtmaschinenhandels liegt für mich darin, die Maschinen wieder auf den neuesten technischen Stand zu bringen.“ Mit diesem Satz ist eigentlich schon (fast) alles gesagt über Valentin Wienert und seine tagtägliche Motivation in seiner Funktion als Geschäftsführer der SK Maschinen-Service GmbH im niederrheinischen Tönisvorst.

Valentin Wienert ist von der Grundausbildung her Techniker, kein Kaufmann, für ihn die bessere Voraussetzung für sein heutiges Wirken, denn „aus einem Techniker können Sie einen guten Kauf-

mann machen, aber nicht umgekehrt“. Seit 1985, nach seiner ersten Ausbildung zum Betriebsschlosser, ist er in der Instandhaltung tätig, auch heute noch sein Lieblingsmetier.

Die Anforderungen bei seinem damaligen Arbeitgeber, dem internationalen Industrieausrüster Siempelkamp, haben ihn geformt. In dieser Zeit hat er sich zum Meister fortgebildet sowie zum SPS-Techniker. In der Firma stieg er auf bis zum Abteilungsleiter Servicebereich Instandhaltung und war zuletzt zudem verantwortlich für den technischen Part beim Einkauf von Neumaschinen.

Weichen gestellt

Knapp zwanzig Jahre nach Beginn seiner Berufslaufbahn wuchs sein Wunsch nach einer beruflichen Veränderung. Der entscheidende Anstoß, dies 2004 auch zu realisieren, war just zu diesem Zeitpunkt die Anfrage von Gerhard Stohl, der auf der Suche nach einem Nachfolger für seine Firma SK Maschinenhandels GmbH war. Die Entscheidung fiel Wienert nicht leicht, war es doch ein großer Schritt aus einer solch großen Unternehmensgruppe hinein in einen „kleinen Gebrauchtmaschinenladen“ und im zweiten Schritt in die Selbstständigkeit. Aber



Standort der SK Maschinen-Service GmbH im niederrheinischen Tönisvorst (Foto: SK Maschinen-Service GmbH)



Über die Entwicklung der SK Maschinen und den besonderen Reiz von Gebrauchtmaschinen sprach Dr. Margit Pietzke, Redaktion INDUSTRIEBEDARF, auf der USETEC mit Valentin Wienert. (Foto: Verlag W. Sachon)

Als lagerhaltender Händler kann das Unternehmen immer auf große Bestände zurückgreifen. Vor dem Wiederverkauf werden die Maschinen funktionell wieder in den Neuzustand versetzt oder gar noch durch Erweiterungen aufgewertet. (Foto: SK Maschinen-Service GmbH)

mit der inneren Gewissheit dabei nichts verlieren zu können, sagte er zu. Aus seiner heutigen Sicht war dies ein Glücksfall und klar die richtige berufliche Weiche, die er genommen hat.

Zunächst erst in Festanstellung bei SK Maschinenhandels GmbH, gründete er schon im darauf folgenden Jahr zusammen mit Jutta Krins, der Tochter von Gerhard Stohl, die Firma SK Maschinen-Service GmbH. Die SK Maschinenhandels GmbH existiert offiziell noch parallel, jedoch besteht der Plan, diese nach Verkauf der letzten dort gelagerten Maschine aufzulösen. Dies kann allerdings noch Jahre dauern, da Bestände aus Firmenübernahmen auch Waren beinhalten, die nicht so schnell einen Abnehmer finden.

Gebrauchtmaschinenmarkt tickt heute anders

Eine seiner ersten Aktivitäten bei SK Maschinen war eine grundlegende Umstrukturierung, verbunden mit einer gefälligeren Präsentation der Maschinen und somit des Unternehmens nach außen. „Als Techniker bin ich mit großen Maschinen groß geworden und zudem etwas detailverliebt. Mein Bestreben ist es immer, alles sauber parat zu haben. So habe ich als Erstes hinterfragt, wie wir uns darstellen und wie wir unsere Maschinen präsentieren. Ich hatte da so meine eigenen Vorstellungen. Wenn man ins Unternehmen reinkommt und die Maschinen sieht, muss man sich denken ‚Ja, das ist es‘.“

Dieses Achten auf die Außenwirkung ist in den Augen von Valentin Wienert gerade der Gebrauchtmaschinenbranche oft fremd. Die Umsetzung ging natürlich nicht von heute auf morgen, hieß es ja auch, die innere Einstellung der Mitarbeiter zum Umgang mit den Maschinen und der Wirkung ihrer Arbeit zu verändern. Diese waren es bis dato gewohnt, dass die Maschinen abgebaut und im Laden in eine Ecke gestellt wurden, bis sie ein Kunde vom Fleck weg gekauft hat.

Heute erwarten die Kunden deutlich mehr, vor allem möchten sie sich vorab von der Funktionsfähigkeit überzeugen. „Ob Inder oder Chinese – der potenzielle Kunde möchte heute die Maschine unter Strom sehen“, so Wienert. Ist dies, z. B. ab einer bestimmten Größenordnung, nicht vor Ort bei SK möglich, so werden schon vor dem Abbau der Maschine alle Funktionen im Video festgehalten und über Messprotokolle dokumentiert.

Wichtig ist Wienert, dass die Mitarbeiter, soweit möglich, die Maschinen selbst ab- und wieder aufbauen und somit mit allen Details vertraut sind. Sie müssen sich verantwortlich für die Maschine fühlen. Nur in Ausnahmefällen hilft bei der Demontage Fachpersonal des Maschinenherstellers mit.

Retrofitten und Modernisierung

Was den Handel mit gebrauchten Großanlagen im Moment etwas schwierig macht, ist der Beschaffungsmarkt. Und dies, obwohl Wienert als oft für Gut-

achten gerufener Sachverständiger für Werkzeugmaschinen eigentlich direkt an der Quelle sitzt. Aber so erlebt er im Tagesgeschäft auch den Hauptgrund für das fehlende Angebot: „Früher wurden in vielen Konzernen nach einer gewissen Periode Großanlagen gegen neue ausgetauscht. Heute werden des Öfteren nur neue Komponenten integriert, „Retrofitten“ ist angesagt.“

SK Maschinen-Service hat sich darauf eingestellt und bietet in Zusammenarbeit mit der Tochtergesellschaft MSG Maschinenservice Gera GmbH, ein Lohnfertigungsbetrieb für Maschinenkomponenten unter Leitung von Gerhard Stohl, Retrofitten und Modernisierung als Dienstleistung an. In Gera werden Anlagen z. B. mit neuer Antriebstechnik und -steuerung ausgestattet, neue bei MSG selbst hergestellte Werkzeugteile integriert oder die Anlage bei Bedarf um bis zu mehrere zehn Meter verlängert. „Dass wir zusätzlich diese technologischen Dienste anbieten können, ist für uns natürlich ein großer Vorteil und macht für uns das gesamte Gebrauchtmaschinengeschäft noch interessanter.“

In Gera ist auch gleichzeitig das von SK angemietete Lager für Großmaschinen, sodass die Wege in die mechanische Werkstätte von MSG kurz sind. „Das macht die Zusammenarbeit zwischen der SK Maschinen-Service GmbH, der SK Maschinenhandels GmbH und der Tochtergesellschaft MSG Maschinenservice Gera GmbH so wertvoll“, fasst Wienert zusammen. □